

Ausgabe 40 September 2018 - November 2018

hifi-stars.de

# HIFI-STARS

Technik

Musik

Lebensart

ISSN 1867-5166

Jubiläums-  
Ausgabe 40  
September 2018 -  
November 2018

Technik - Musik - Lebensart

Deutschland € 11 | Österreich € 12,30 | Luxemburg € 13,00 | Schweiz sfr 15,50



C.E.C./Euphonic Architect | The Pineapple Thief | Kaniché XO

## Röhrenkopfhörerverstärker Audio Valve Solaris DAC

## Für den Kopf

Das ist schon rein haptisch High End! Vor mir baut sich der Audio Valve Solaris in seinem edlen Gehäuse mit vollem Einblick ins Innenleben auf. Ich habe den Solaris in der Variante mit USB-Wandlerkarte, also der DAC-Option, vor mir. Hinzu gesellen sich die regulären Analogeingänge für Line-Signale. Eingang 1 und 2 teilen sich je ein Paar XLR- und Cinchbuchsen, wovon allerdings jeweils nur ein Paar pro Kanal genutzt werden darf. Hinzu kommen die Eingänge 3 und 4 als unsymmetrische Cinch-Eingänge. Direkt daneben empfängt der Solaris auch Signale eines MM-Tonabnehmers am Phonoeingang. Ein weiteres Cinch-Paar gibt ein Line-Signal an ein Aufnahmegerät weiter und der Vorstufenausgang kann an einem symmetrischen XLR-Pärchen abgegriffen werden. Selbst wirkungsgradstarke Lautsprecher können direkt vom Solaris getrieben werden, denn entsprechende Lautsprecherklemmen liegen ebenfalls vor.

Das Herzstück des Kopfhörerverstärkers aus Kassel sind aber natürlich die 4 soliden Kopfhörerbuchsen an der Front, die alle derzeit denkbaren, hochwertigen Kopfhörer treiben können dürften. Neben zwei verriegelbaren Kombi-Neutrik-Klinkenbuchsen für 6,3 Millimeter-Stecker und XLR bietet der Solaris auch Anschlußmöglichkeiten für 4-polige Kopfhörer (Sennheiser) und einen 5-poligen Stax Anschluß mit Bias-Speisespannung. Für diesen Bericht kommt überwiegend ein Shure SRH 1540 zu Einsatz, das derzeitige dynamisch-geschlossene Topmodell des amerikanischen Herstellers.

## Bewährtes Konzept

Der Solaris baut auf dem Luminare und dem RKV 3 auf. Der 1982 erstmals vorgestellten RKV-Reihe entstammt auch die OTL-Schaltung des Kopfhörerverstärkers. Die Abkürzung steht übersetzt für eine (Röhren-)





Ausgangsstufe ohne Übertrager. Das Ziel dieser Schaltung: geringe Verzerrungen, geringer Dämpfungsfaktor und ein geringer Innenwiderstand bei gleichzeitig großer Bandbreite. Über einen Mode-Schalter kann ich auswählen, ob ich das übertragerlose Signal direkt an meinen Kopfhörer durchreichen möchte oder – bei niederohmigen Kopfhörern – an einen Step-Down-Übertrager schicke. Für elektrostatische Kopfhörer gibt es einen Step-Up-Übertrager-Modus.

Mein Shure-Kopfhörer spielt im Moment im OTL-Modus. Die Musik wird in CD-Auflösung vom Rechner über den USB-Wandler zugeführt. Dieser Wandler ist von Manfred Penning für den Solaris sowie den RKV 3 und den Luminare entwickelt worden und kann im Zweifel auch nachgerüstet werden. Er nimmt PCM- und DSD-Daten in allen gängigen Auflösungen entgegen. Er liegt, wenn er installiert ist, auf Eingang 2 des Solaris. Dieser Eingang wird automatisch von analog auf digital umgeschaltet, sobald 5 Volt Spannung über das USB-Kabel vom angeschlossenen Rechner anliegen. Clever gelöst. Der Wandler nimmt übrigens ausschließlich über USB die Daten entgegen, einen S/PDIF-Eingang gibt es nicht.

Das Jasper Somsen Trio spielt seine „Solar Suite“ aus dem Album „A New Episode In Life Pt. II“. Das Jazz-Trio hat eine gut gemischte Aufnahme abgeliefert, in der Klavier, Baß, und das leichtfüßig gespielte Schlagzeug gleichberechtigt ihre musikalische Geschichte erzählen dürfen. Dabei liefert mir der Solaris eben jene offene und dynamische Spielweise, die ich an diesem Album so mag. Selbst bei minimaler Lautstärke über den Kopfhörer bin ich komplett in der Aufnahme drin. Tiefe Frequenzen bleiben ebenso präsent, wie die klaren, durchsichtigen Mitten und die mit einer exemplarischen Leichtigkeit vorgestellten Höhen. Ich hatte bei einigen Mitbewerbern in dieser Gerätekategorie das Gefühl, ich müsse noch etwas mehr aufdrehen, nicht so beim Audio Valve. Der spielt leise schon so komplett, daß es eine Freude ist. Was machen die Musiker denn da? Die Dynamik in Aufnahme und Wiedergabe ist fast schon verboten groß. Die Klaviersaiten werden plastisch dargestellt. Ich höre, wie es im Diskant kurz und knackig zugeht und wie die linke Hand die längeren Saiten mit der Klaviermechanik anregt. Noch unterhalb kommuniziert der holzig-vollmundige Kontrabaß mit mir. Auch hier bekomme ich die komplette Bandbreite geliefert, also tiefe Frequenzen aus dem Instrumentenkörper und



hohe, klare und deutliche Frequenzen vom Spiel auf den Saiten. Wenn Sie, wie ich, schonmal das Glück hatten, ein gutklingendes Schlagzeug in Natura zu hören, werden Sie wertschätzen können, was der Solaris hier aus der Aufnahme herausholt, einen guten Kopfhörer mal vorausgesetzt.

## Holgraphisch und klar

Gänsehaut gibt es bei Paul McCartneys „Kisses on the bottom“-Album. Der stets sympathische Sir Paul ist wunderbar nah bei mir, ohne dabei aufdringlich zu werden. Die hervorragend aufgenommene Platte erfährt über den Audio Valve eine fast holographische Aufarbeitung, bleibt dabei aber immer entspannt. Einmal mehr werden alle Instrumente mit der gleichen Sorgfalt abgebildet. Der Solaris liefert das entscheidende Quentchen mehr an Räumlichkeit, Kontrolle, Musikalität und Kontrolle, schlicht einfach mehr Qualität in der Wiedergabe.

Werfen wir nochmal einen Blick auf die technischen Details. Die in der Schaltung verwendeten Mehrsystemröhren ECL 85 sind flexibel einsetzbar, da sie zugleich Triode und Pentode sind. Sie können Vorstufen- und Endstufenaufgaben erledigen und gleichzeitig mit relativ geringen Betriebsspannungen arbeiten. Früher kamen sie häufig in Röhrenfernsehern zum Einsatz. Im Solaris wird ein mögliches Heizungsbrummen dieses Trioden-Pentoden-Typs mit einer entsprechenden Regelschaltung unterdrückt. Auch die Steuergitter-Kennlinie der Röhre wird geglättet. Nach einem Operationsverstärker zur Regelung des NF-Signals verstärkt die erste Röhre als Triode das Signal, die zweite ECL 85 besorgt die Phasenumkehr für die beiden in Reihe geschalteten Endstufenröhren im Pentodenmodus. Dazwischen wird das Signal für den Vorstufenausgang via Elko abgegriffen und nach einem Spannungsteiler an den XLR-Buchsen zur Verfügung gestellt.

Der verwendete Übertrager (für die entsprechenden Ausgangsvarianten) ist ein sogenannter Spartransformator, also ein Trafo mit nur einer Spule ohne galvanische Trennung. Audio-Valve-Entwickler Helmut Becker hat sich hier für ein Modell des deutschen Herstellers Pikatron aus dem Taunus entschieden. Im Übrigen ist der Solaris konsequent in Doppel-Mono aufgebaut. All das präsentiert der Kopfhörerverstärker gut sichtbar durch die Öffnungen und transparenten Bereiche des Gehäuses. So sieht pieksaubere Verarbeitung aus!

## Noch mehr Anschluß

Da die Röhrenschialtung gut 8 Watt pro Kanal abgibt, ist der Solaris auch als klassischer Vollverstärker nutzbar. Solide Lautsprecherklemmen sind vorhanden. Dazu muß entweder der Stax-Modus (lauter) oder der IMP-Mode (leiser) ausgewählt und der Balance-Regler herausgezogen werden. Dann sind die Lautsprecherausgänge beschaltet. Mit zwei mal 8 Watt Ausgangsleistung lohnt sich bei der Boxenwahl ein genauer Blick auf den Wirkungsgrad. Tatsächlich läuft es auch an einer Quad S4 Standbox (88 dB), allerdings mag die eher Verstärker ab 30 Watt. Bei kleinen Besetzungen im Jazzbereich funktioniert der Solaris trotzdem ganz hervorragend, erst bei komplexerer oder energiereicherer Musik muß er ein wenig hinter den eigenen Leistungen an den Kopfhörerbuchsen zurückstecken. Was aber genauso gut funktioniert wie die Kopfhörerverstärkung, ist seine bereits erwähnte Möglichkeit, als Vorstufe zu arbeiten. Dazu gibt es stabil verschraubte, symmetrische Ausgangsbuchsen an der Rückseite des Audio Valve. Als ich die an meine „Graham Slee Proprius“-Monos anschließe, höre ich wieder die gleiche Musikalität und geradezu anmachende Schnelligkeit wie über den Kopfhörer. Da dem Solaris sogar eine einfache, aber funktionierende Lautstärkefernbedienung beiliegt, steht dem Einsatz als Schaltzentrale der kompletten Kette nichts mehr im Wege.



Kommen wir nochmal zurück auf den Kopfhörerbetrieb. Diesmal ist eine analoge Quelle der Zusprieler, konkret ein HiRes-Spieler, den ich über ein entsprechendes NF-Kabel angeschlossen habe. Roger Waters' „Amused to death“ liegt auf. Umgehend hat der Solaris meine Aufmerksamkeit. Die weitreichenden, warmen Keyboardflächen im Eröffnungsstück „The Ballad of Bill Hubbard“ schweben durch das binaurale Klangbild. Perkussion, Sprachsamples und E-Gitarre setzen sich leicht davon ab, finden ihren eigenen Platz. Mir gefällt besonders, wie ich die im Studio gezielt ausgewählten, unterschiedlichen Hallräume auf den jeweiligen Instrumenten höre. Das macht das Geschehen äußerst plastisch. Der Schlagzeugeinsatz in „What God Wants Part I“ zieht mir sprichwörtlich einen Scheitel. Das hat Energie bei gleichzeitiger Sauberkeit in allen Frequenzbereichen. Hier macht sich einmal mehr ein hochauflösender Kopfhörer wie eben mein dynamischer Shure SRH 1540 bezahlt. Aber auch gerade ein elektrostatischer Kopfhörer, den ich mit demselben Stück bei Helmut Becker in Kassel als Gegenprobe höre, wird erstklassig vom Audio Valve Solaris angesteuert, mit der gleichen Offenheit, Musikalität und Kontrolle wie die weiter verbreiteten dynamischen Modelle.

## Auf den Punkt gebracht

Der exzellent verarbeitete Audio Valve Solaris DAC sieht in der Realität nicht nur deutlich besser aus, als auf Fotos, er bringt die jeweils angeschlossenen Kopfhörer – gleich welcher Bauart – zu Höchstleistungen. Mit dem zusätzlichen USB-Wandler und den vielfältigen Anschlußmöglichkeiten ist der Solaris wahrlich ein Statement im Segment der High-End-Kopfhörerverstärker. Ich kann ihn (passendes Kleingeld vorausgesetzt) uneingeschränkt empfehlen.

Frank Lechtenberg

### INFORMATION

Röhrenkopfhörerverstärker mit USB-Wandler  
Audio Valve Solaris DAC

Preis: 5.900 Euro (ohne DAC 4.900 Euro)

Hersteller:

Audio Valve

Dormannweg 48 b

34123 Kassel

Tel: +49 (0) 561 7013360

info@audiovalve.info

www.audiovalve.info

